

Seniorenpost Aßlar



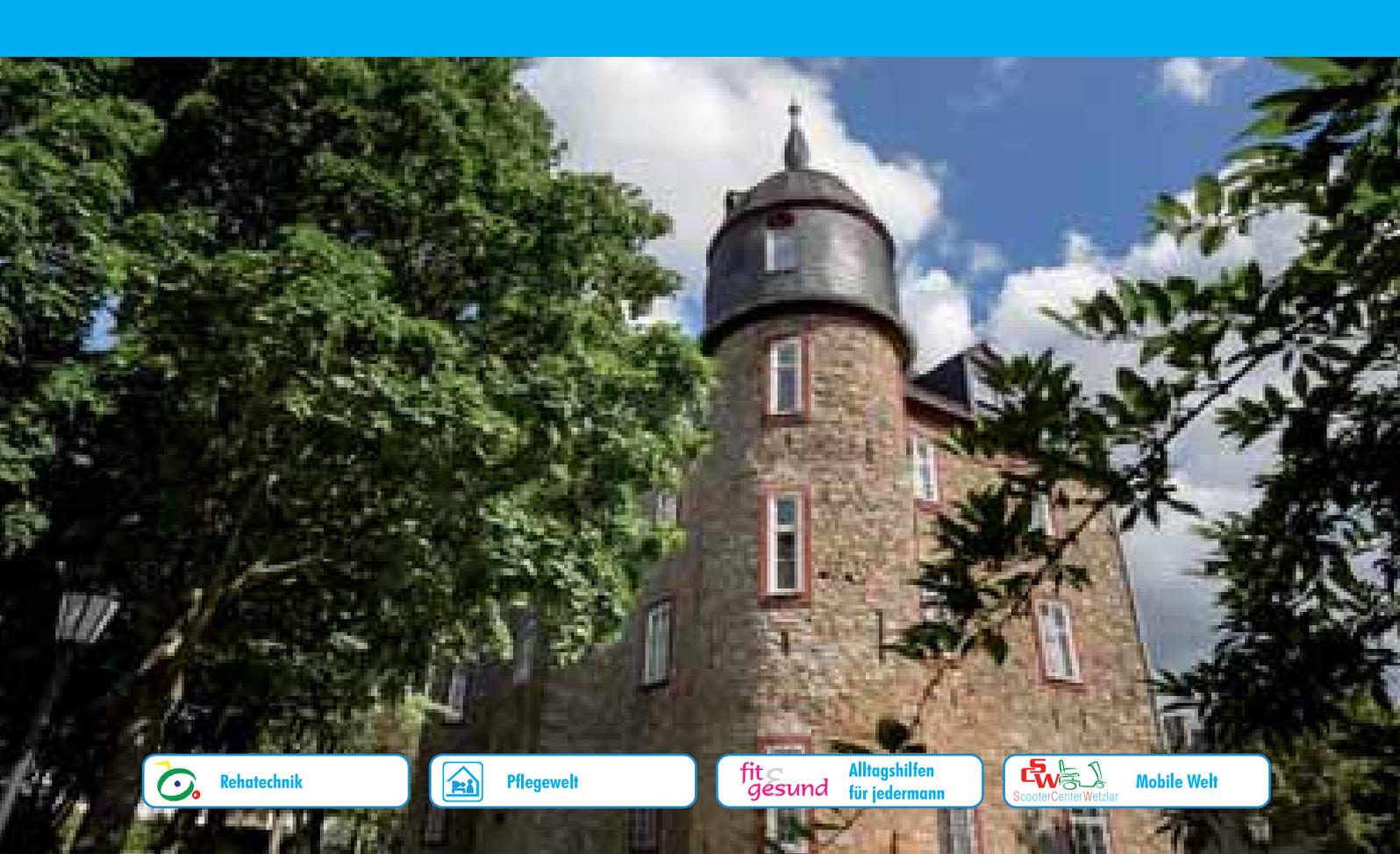
Ausgabe **119**
Sept. / Okt. 2023
Herausgeber: Stadt Aßlar

Zeitschrift kostenlos zum Mitnehmen!



Fällt das Laub zu bald, wird der Herbst nicht alt.
Bauernweisheit

**Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit,
Ihre Stadtverwaltung Aßlar**



Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



SENIORENPOST ASSLAR

Ausgabe Nr. 119 - September / Oktober 2023

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang November 2023

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort / Impressum</i>	4	<i>Sprichworte</i>	12
<i>Geistliches Wort</i>	5	<i>Gedicht</i>	13
<i>Aus den Vereinen</i>	6	<i>Informatives</i>	14
<i>Vorstellung</i>	8	<i>Zum Schmunzeln</i>	18
<i>Herbstliches</i>	10	<i>Informationsseiten</i>	20

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 120 ist der 02.09.2022

von „A“ wie Abfluss
bis „Z“ wie Zentralheizung

Heizung • Sanitär • Solar • Kundenservice

**Götz
HAUSTECHNIK** Meisterfachbetrieb

Bechlingerstrasse 18 • 35614 Asslar
Tel. 0 64 41/8 73 82
Fax. 0 64 41/98 25 42
Mobil: 0171/6507996

www.goetz-asslar.de



 **Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Wetzlar e. V.

„Wir haben viel gemeinsam. Leider auch eine seltene Erbkrankheit. Aber zum Glück zwei Notrufanschlüsse. Dickköpfe werden nur alt, wenn sie sich auch mal in Ruhe lassen können – und das Rote Kreuz sich um beide kümmert.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

Vorwort / Impressum

Zahlreiche Menschen freuen sich regelmäßig auf die neue Ausgabe der "Seniorenpost Aßlar", was uns als Herausgeber natürlich sehr freut.

Aber nicht nur die Leser sind ein wichtiges Element dieses Magazins, sondern auch all diejenigen, die immer wieder mit viel Poesie und Prosa sowie allerlei Wissenswertem zum Inhalt beitragen.

An dieser Stelle möchten wir uns daher ganz herzlich bei allen Autorinnen und Autoren wie auch Fotografinnen und Fotografen bedanken. Alleine durch Sie lebt die "Seniorenpost Aßlar"!

Und all jene, die Sie sich bisher noch nicht "getraut" haben, ihre eigenen Geschichten, Gedichte, Fotos etc. einzureichen, möchten wir ermutigen, uns ihren Beitrag baldmöglichst zukommen zu lassen. Wir freuen uns darauf!

Sie verpflichten sich zu nichts, können aber sicher sein, dass viele Leser Ihre Worte und Bilder mit großem Interesse zur Kenntnis nehmen werden.

Vielleicht haben Sie aber auch Fragen zu einem bestimmten Thema, denen wir für Sie nachgehen können. Auch hier versuchen wir gerne, Ihnen weiter zu helfen.

Ihr Ansprechpartner:

Herr Kersten Becker, Zimmer 103,

Tel.: 06441-803820,

Email: kersten.becker@asslar.de

Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen von allen treuen und auch neuen Seniorenpost-Lesern!

IMPRESSUM

Redaktion u. Herausgeber:

Magistrat der Stadt Aßlar,
Mühlgrabenstraße 1, 35614 Aßlar

Kulturamt:

Herr Kersten Becker, Tel. 06441-803820

Gesamtherstellung:

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim
Tel. 06441-94770, Fax 06441-947723

Die Seniorenpost Aßlar erscheint alle zwei Monate. Sie ist u.a. kostenlos erhältlich in Apotheken, Arztpraxen, Altentagesstätten und Banken sowie bei der Stadtverwaltung Aßlar.

Auflage: 1.500 Exemplare

Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen.

Platzierungswünsche können leider nicht berücksichtigt werden.

Heute veröffentlichen wir Beiträge von:

- **Herrn
Pfarrer Ernst-Martin Benner**
- **Frau Helga Licher**
- **Herrn Erhard Peusch (VfH)**



**HERZLICHEN
DANK!**

Hinweise zum Urheberrecht:

Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Aßlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten.

Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen und deren Veröffentlichung – auch im Internet – ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Aßlar gestattet.

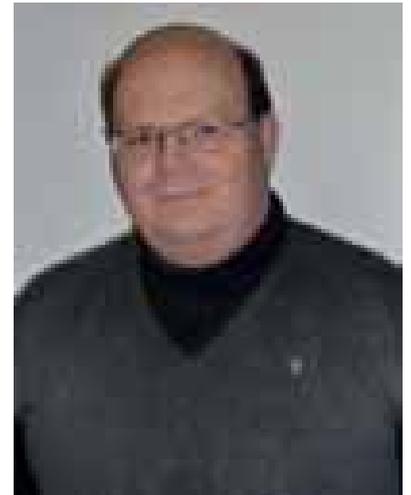
Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost ist NICHT gestattet!

Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet.

Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

Es geht auf den Herbst zu. Die Ernte ist zum größten Teil eingebracht. Auf den Feldern fängt das Wintergemüse an zu wachsen, die Bäume sind voller reifer Äpfel. Daher ist es gut, Gott für die Ernte und unser tägliches Brot zu danken. Gott versprach Noah, dass solange die Erde besteht, Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht nicht aufhören sollen.



Schauen wir auf die Elemente:

Erde

Gott hat die Erde geschaffen. Sie schenkt den Pflanzen Nahrung und Halt. Uns gibt sie, was wir zum täglichen Leben brauchen.

Wasser

Gott gibt uns den Regen. Er gibt der Saat Wasser, damit sie gedeiht. Er sorgt für Trinkwasser für die Tiere und uns Menschen. Ohne Regen gäbe es kein Leben auf der Erde; Pflanzen, Tiere und Menschen müssten verdursten.

Sonne

Gott schenkt uns die Sonne. Mit ihrer Hilfe wächst und gedeiht die Saat. Sie bringt Licht und Fröhlichkeit in unser Leben.

Wind

Der Herr lässt den Wind wehen. Er sorgt für den Wechsel der Bewölkung und für frische Luft. Alle Lebewesen auf Gottes Erde brauchen Luft zum Atmen und Gedeihen. Der Wind verteilt die Samen und lässt überall Pflanzen spriesen.

All diese Elemente sorgen für unser tägliches Mahl. Gott hat den Menschen die Erde anvertraut. Sie sind Gärtner und haben die Aufgabe, den Garten Erde zu bebauen, zu pflegen und für ihn Verantwortung zu tragen. Mit der Hilfe vieler Helfer in der Landwirtschaft schenkt die Erde den Menschen alles, was sie zum Leben brauchen.

Gebet:

Guter Gott, du bist der Schöpfer der Erde und Herr über die Elemente.
Wir danken dir für das Brot, die Früchte der Erde und der menschlichen Arbeit.
Dir sagen wir Lobpreis und Ehre durch Christus, unseren Herrn. Amen

Allen eine schöne Herbstzeit.

Es grüßt Sie herzlich

Ernst-Martin Benner, Pfarrer

Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V.

Liebe Leserin,
lieber Leser der Seniorenpost Aßlar,

der Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V. setzt seine Reihe mit interessanten Begebenheiten, Anekdoten und Geschichten aus unserer Stadt und der Region fort.



Das Museum ist jeden 2. und 4. Sonntag von 14-18 Uhr geöffnet. Sonderführungen sind möglich. Hierzu bitten wir um Terminvereinbarung mit Herrn Ehrenmuseumswart Friedel Abel, Tel.: 06443/3418.

Besuchen Sie das Heimatmuseum im Schloss zu Werdorf. Der Eintritt ist frei.

Herzlichst, Ihr Erhard Peusch, Ehrenvorsitzender

Heute: **Das Leiterhaus**

(ep) Ein Leiterhaus war eine dörfliche Gemeinschaftseinrichtung, wo lange Feuerwehrleitern und andere Brandbekämpfungsgeräte öffentlich zugänglich aufbewahrt wurden.

Leiterhäuser waren seit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf Grund von der Obrigkeit erlassenen Brandordnungen in den meisten Dörfern Deutschlands vorgeschrieben. Es handelte sich dabei um lange, durch ein Dach geschützte, normalerweise seitlich offene schmale Schuppen, wo die meist 6–8 m langen Leitern aufgehängt waren, mit denen Brandbekämpfung in oberen Stockwerken, auf Dächern und in Dachstühlen ermöglicht werden sollte. Das Fehlen von Wänden sollte jedermann und jederzeit Zugang gestatten.

Neben den Leitern wurden auch kleine zur Brandbekämpfung notwendige Gerätschaften, insbesondere Ledereimer und eiserne Feuerhaken mit langem Stiel, in ihnen aufbewahrt.



Leiterhäuser wurden mit der Entwicklung und Einführung moderner Feuerlöschgeräte überflüssig.

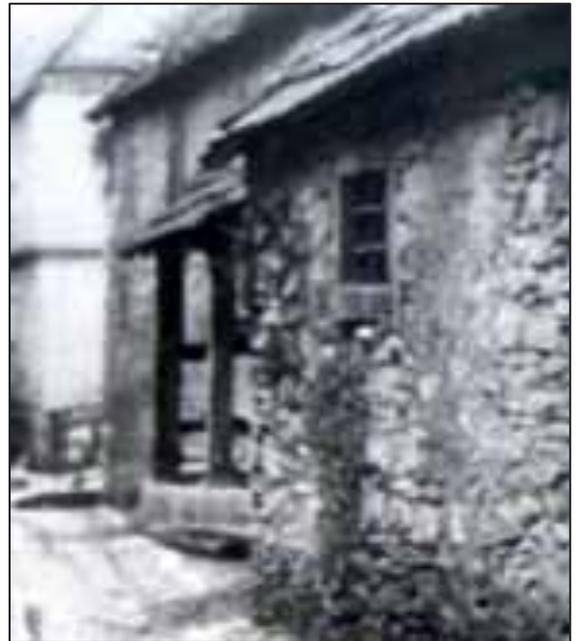
< Ehemaliges Leiterhaus in Ebersgöns



< Das Leiterhaus in Oberbiel auf dem Kirchberg. Es wurde 1932 abgerissen.

In Werdorf befand sich ein Leiterhaus in der Hinterstraße.

Auf dem Bild rechts sind die Mauern des Herrenhofes zu erkennen und auch ein Stück des dort angebrachten Leiterhauses. Der Standort war gut gewählt, denn beim Backhaus befand sich auch ein Brandweiher. Dieses Leiterhaus wurde in den 1950ziger Jahren beim Abbruch des Herrenhofes ebenfalls entfernt. Heute befindet sich dort der Kindergarten. Das zweite befand sich im Unterdorf beim ehemaligen Backhaus. Beide sind schon vor langer Zeit aus dem Dorfbild verschwunden.



Im Bild die Spitze eines Feuer- oder Einreißhaken. Diese Haken wurden und werden teilweise heute noch eingesetzt, um brennende Dachstühle einzureißen und um Brandnester zu bekämpfen.

Die Haken sind an langen Stangen befestigt, um Abstand vom Brandherd zu haben. Solche Leitern und Haken sind an der Nordseite der Remise des Heimatmuseums angebracht.

Quellennachweis

- Archiv des Heimatvereins Werdorf



Liebe Leserinnen und Leser der Seniorenpost,

heute möchten wir Ihnen eine Schriftstellerin vorstellen, die durch das Internet auf unsere Seniorenpost aufmerksam wurde – Frau Helga Licher.

Frau Licher hat uns einige ihrer – wie wir finden – wunderschönen Geschichten zum Abdruck in unserer Broschüre zur Verfügung gestellt. Den ersten Artikel "Der Sommer meiner Kindheit ..." konnten Sie bereits in der vorhergehenden Ausgabe lesen.



Nachstehend erzählt Frau Licher ein bisschen was über sich:

Ich bin vor über siebzig Jahren in Osnabrück geboren, lebe aber seit einiger Zeit mit meinem Mann auf dem Land, am Rande der kleinen Stadt Bramsche.

Als Verwaltungsangestellte habe ich viele Jahre in einer großen Herzklinik gearbeitet. Heute genieße ich mein Leben als Rentnerin.

Ich habe schon in der Schule begeistert Aufsätze geschrieben, die ich oft der ganzen Klasse vorlesen durfte. Ich liebe es, meine Gedanken in Worte zu fassen und sie niederzuschreiben.

Es gibt inzwischen zwei Romane, die den Weg in einen Verlag fanden und veröffentlicht wurden. Meine Geschichten habe ich in Seniorenheimen, bei Veranstaltungen und beim Treffen der Landfrauen vorgestellt.

Meine Zuhörer und Zuhörerinnen hatten viel Spaß und genossen den unterhaltsamen Nachmittag.

Doch das Schicksal wollte es anders. Ich wurde krank und bin heute mehr oder weniger ans Haus gefesselt. Aber die Liebe zum Schreiben wird mich stets begleiten.

Es gibt eine kleine, lustige Geschichte, die beschreibt, wie ich zum Schreiben gekommen bin.

Der Schriftsteller Mark Twain hat einmal gesagt: „Schreiben ist leicht. Man muss nur die falschen Wörter weglassen.“

Aber was sind die falschen Wörter? Vielleicht sollte ich mir erst einmal die Frage stellen – warum schreibe ich eigentlich?

Weil ich nicht singen kann? Malen kann ich auch nicht... Und handwerkliches Geschick wurde mir auch nicht in die Wiege gelegt.

Als ich zehn Jahre alt wurde, schrieb ich kleine Liebesbriefchen an den blonden Jungen, der in der Klasse eine Reihe vor mir saß. Ich glaube, so begann meine Leidenschaft - Gefühle,

Empfindungen und Eindrücke in Worte zu fassen. Während meine Mitschülerinnen so banale Sätze wie „Willst du mit mir gehen?“ auf einen schmutzigen Zettel schrieben, sahen meine Briefchen völlig anders aus. „Willst du mein Prinz sein und mich auf dein Schloss entführen? Jede Sekunde meines Lebens werde ich mit meinen Gedanken bei dir sein...“ So, oder so ähnlich warb ich um die Gunst meines Auserwählten. Leider hatte der blonde Junge aus der ersten Bank so gar kein Verständnis für meine gefühlvollen Texte und ignorierte mich fortan.

Ich schlug ihn mir aus dem Kopf, gab aber das Schreiben nicht auf. Als Onkel Erwin Geburtstag hatte, widmete ich ihm mein erstes Gedicht. Ich las es den Kaffeegästen laut vor, mit der richtigen Betonung natürlich.

Ich will es Ihnen nicht vorenthalten. Nur schade, dass Sie meinem Vortrag nicht lauschen konnten, es hätte sich wirklich gelohnt. 70 Jahre, welche Wonne, heute scheint für dich die Sonne.

Wir feiern den Geburtstag heut, wir hoffen, dass es dich auch freut'.

Onkel Erwin war begeistert, doch die Begeisterung der übrigen Geburtstagsgäste hielt sich in Grenzen. Meiner Begeisterung Gedichte zu schreiben tat dieses Desinteresse jedoch keinen Abbruch. Es entstanden immer neue Vierzeiler, die ich wortgewandt, untermalt mit dramatischen Gesten, der staunenden Familie vortrug.

„Das Kind hat zu viel Fantasie...“ sagte meine Mutter und kaufte mir eine Blockflöte.

Irgendwann, nach meinem 14. Geburtstag, hatte ich eine Schreibblockade. Eine Schreibblockade ist das Schlimmste, was einem Schriftsteller passieren kann. Ich saß vor einem leeren Blatt Papier, stützte den Kopf auf meine Hände, aber mir fiel nichts ein. Verzweifelt bastelte ich an einem Satz und verwarf ihn gleich wieder. So ging es Tag für Tag...

Irgendwann, ich war inzwischen 16 Jahre alt, las ich eine Geschichte, in der ein kleiner Hund die Hauptrolle spielte. Die Geschichte war lustig und amüsant geschrieben. Jedoch gefiel mir das Ende überhaupt nicht. Kurz gesagt – der Hund war ausgerissen und war in einem Tierheim gelandet. Dort hat ihn seine Familie schließlich gefunden.

Ich setzte mich an meinen kleinen Schreibtisch und begann zunächst das Ende der Geschichte umzuschreiben. Mein Hund musste viele gefährliche Abenteuer erleben, bevor er glücklich in den Schoß seiner Familie zurückkehren konnte. Inzwischen hatte ich den kompletten Text nach meinen Vorstellungen so verändert, dass schließlich eine spannende Hundegeschichte entstand.

Die neue Geschichte schickte ich dann an eine Zeitschrift. Nach vier Wochen bekam ich einen sehr netten Brief vom Redakteur dieser Zeitschrift und einen Scheck über 20 Mark. Ich hatte es geschafft. Meine kleine Hundegeschichte wurde veröffentlicht.

Meine Mutter verkaufte die Blockflöte und erzählte stolz in der Nachbarschaft – ich sei jetzt eine erfolgreiche Schriftstellerin.



**"Bunt sind schon die Wälder ...
geschrieben von Helga Licher**

„Bunt sind schon die Wälder...
... gelb die Stoppelfelder und der Herbst beginnt.“

Dieses Volkslied von Hannes Wader ertönte zum Herbstbeginn aus allen Klassenräumen meiner Schule.

Den Klang der Mädchenstimmen habe ich noch heute im Ohr, wenn sich der Sommer wehmütig verabschiedet und den Herbst ankündigt. Die goldene Oktobersonne taucht die Natur jetzt in ein prächtiges Licht, bevor die grauen Nebelschwaden aus den Wiesen emporsteigen.

Wenn der Wind die letzten Blätter von den Bäumen weht und die Tage merklich kürzer werden, zieht es mich oft an den Ort, an dem ich meine Kindheit verbrachte.

Ziellos gehe ich dann die Straßen meiner Heimatstadt entlang, wo ich als kleines Mädchen vor vielen Jahren mit meiner Familie lebte. Für meine Geschwister und mich waren es glückliche Jahre. Der Krieg war vorbei, Entbehrungen, Hunger und Not gehörten der Vergangenheit an. Unser kleines Siedlungshaus am Stadtrand hatte die vielen Bombenangriffe unbeschadet überstanden und in unserem Garten blühten die Herbstzeitlosen, wie in all den Jahren zuvor.

In unserer kleinen Straße, wo jeder seinen Nachbarn kannte, hatte man Anteil am Schicksal der Familien. Man hielt zusammen...

Nachbarschaftshilfe war selbstverständlich. Niemand fragte nach der Bezahlung.

Zur Erntezeit trafen sich die Frauen zu einem Schwätzchen am Gartenzaun und wir Kinder spielten Verstecken oder Vater, Mutter und Kind. Langeweile kannten wir nicht, obwohl es keinen Fernseher gab.

Wenn ich heute diese Straße entlanggehe, sehe ich keine spielenden Kinder mehr.

Ich höre ihr Lachen nicht und vermisse das Strahlen in ihren Gesichtern, wenn der Herbststurm um die Hausecken fegte und es gar nicht mehr richtig hell werden wollte. Niemand ruft meinen Namen, so wie es früher war, wenn ich durch die Gartenpforte auf die Straße trat. Hin und wieder eilt jemand an mir vorbei, ohne mich zu beachten. Für die Menschen, die mir begegnen, bin ich eine Fremde. Ich frage mich, wo sie geblieben sind, die fröhlichen Kinder mit ihren lachenden Augen. Wie ausgestorben liegt diese, mir einst so vertraute Straße im trüben Licht der Herbstsonne.

Rechts und links an den Bürgersteigen parken Autos und hohe Zäune versperren den Blick in die Gärten. Nachdenklich gehe ich weiter die Straße entlang. Einige Meter noch, dann macht sie eine leichte Biegung nach rechts.

Ich halte inne, schließe meine Augen und öffne in Gedanken die rostige Gartenpforte. Ich sehe ihn vor mir - den gepflasterten Weg, der zum Haus führt. Vorbei an den Apfelbäumen, deren Zweige sich unter der Last der reifen Äpfel tief hinunter beugen. Ich atme den Duft der Rosen und lausche dem Gesang der Vögel. Die Luft riecht würzig nach feuchtem Laub. Hier bin ich zu Hause...

Ich bleibe noch eine Weile stehen. Nur zögernd finde ich in die Wirklichkeit zurück und öffne langsam meine Augen. Mein Blick fällt auf ein riesiges Hochhaus mit vielen Stockwerken und einer modernen Glasfassade.

Mein Elternhaus gibt es nicht mehr. Es musste diesem Koloss aus Stahl und Beton weichen.

Doch in meiner Erinnerung werde ich mein Zuhause noch oft besuchen. Ich werde den Geruch von Seifenlauge in der Nase spüren, der durchs ganze Haus zog, wenn meine Oma große Wäsche hatte. Ich werde die knarrenden Treppenstufen hinaufgehen, um einen Blick in mein kleines Zimmer zu werfen, und - ich werde das Lachen der Kinder wieder hören, wenn sie draußen auf der Straße meinen Namen rufen...



...“rote Blätter fallen, graue Nebel wallen, kühler weht der Wind...”



Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Kreisverband Wetzlar e.V.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e.V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

...der kleine **Unterschied!**
... Kompetenz ... Zuverlässigkeit ... Preiswert



poetzi
Offsetdruck & Medienverlag

Bahnhofstraße 28
35583 Garbenheim
Tel. 06441 / 94770
Poetzi-druck@t-online.de

Man kann es weder kaufen, noch erbiten, noch leihen oder stehlen, denn es bekommt erst dann Wert, wenn es verschenkt wird.

Denn niemand braucht so bitternötig ein Lächeln, wie derjenige, der für andere keines mehr übrig hat.

Sieh immer das Positive im Menschen, denn jeder hat seine eigene Geschichte. Niemand ist perfekt, doch perfekt wäre es, wenn jeder so akzeptiert wird, wie er ist.

Lieber ein kleines Licht sein, als ein großer Armleuchter.



ACHTSAMKEIT

Achte auf Deine Gedanken - sie werden zu Worten.
Achte auf Deine Worte - sie werden zu Handlungen.
Achte auf Deine Handlungen - sie werden zu Gewohnheiten.
Achte auf Deine Gewohnheiten - sie prägen Deinen Charakter.
Achte auf Deinen Charakter - er wird Dein Schicksal. Talmud

Viele Menschen achten auf ihr Äußeres nicht aber auf ihren Verstand.



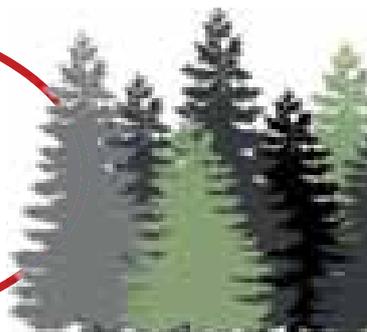
Die Menschen fordern Gerechtigkeit meist nur, solange sie nicht selbst betroffen sind.

Ein Kind nach den Anleitungen eines Buches zu erziehen, ist gut, nur braucht man für jedes Kind ein anderes Buch.

Wer dir sagt, etwas sei unmöglich, meint damit seine Fähigkeiten. Nicht Deine!

Ein Optimist findet immer einen Weg, ein Pessimist immer eine Sackgasse.

Es ist nicht schlimm in die falsche Richtung gegangen zu sein, man muss nur den Mut haben umzudrehen!



So lange die Leute über dich reden, kannst du davon ausgehen, dass sie dein Leben spannender finden als ihr eigenes.

Wohl eines der bekanntesten Gedichte von Theodor Fontane (1819-1898)

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland



Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland,
ein Birnbaum in seinem Garten stand
und kam die goldene Herbsteszeit
und die Birnen leuchteten weit und breit,
da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl,
der von Ribbeck sich beide Taschen voll.
Und kam in Pantinen ein Junge daher,
so rief er: "Junge, wiste 'ne Beer?"
Und kam ein Mädchel, so rief er: "Lütt Dirn,
kumm man röwer, ick hebb 'ne Birn."

So ging es viel Jahre, bis lobesam
der von Ribbeck auf Ribbeck zu sterben kam.
Er fühlte sein Ende, 's war Herbsteszeit,
wieder lachten die Birnen weit und breit;
da sagte von Ribbeck: "Ich scheide nun ab.
Legt mir eine Birne mit ins Grab."
Und drei Tage drauf, aus dem Doppeldachhaus,
trugen von Ribbeck sie hinaus.
Alle Bauern und Büdner mit Feiergesicht
sangen "Jesus meine Zuversicht"
und die Kinder klagten, das Herze schwer:
"He is dod nu. Wer giwt uns nu 'ne Beer?"

So klagten die Kinder. Das war nicht recht -
ach, sie kannten den alten Ribbeck schlecht;
der neue freilich, der knausert und spart,
hält Park und Birnbaum strenge verwahrt.
Aber der alte, vorahnend schon
und voll Misstraun gegen den eigenen Sohn,
der wusste genau, was damals er tat,
als um eine Birn' ins Grab er bat.
Und im dritten Jahr aus dem stillen Haus
ein Birnbaumsprössling sprosst heraus.
Und die Jahre gingen wohl auf und ab,
längst wölbt sich ein Birnbaum über dem Grab.
Und in der goldenen Herbsteszeit
leuchtet's wieder weit und breit.
Und kommt ein Jung' übern Kirchhof her,
so flüstert's im Baume: "Wiste 'ne Beer?"
Und kommt ein Mädchel, so flüstert's: "Lütt Dirn,
kumm man röwer, ick gew' di 'ne Birn."

So spendet Segen noch immer die Hand
des von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland.



Am 1. Oktober ist Erntedankfest!



Mit dem Erntedankfest drücken Christen ihre Dankbarkeit für den Ertrag aus der Landwirtschaft und den Gärten aus, von dem sie leben.

Es soll erinnert werden an die Verantwortung des Menschen für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und den Schutz der Natur, die von Gott geschaffen und dem Menschen zur Bewahrung anvertraut ist.

Das Erntedankfest wird nach der Ernte im Herbst gefeiert. Im Gottesdienst wird Gott für seine Gaben gedankt. Dabei stehen vor allem die Ernte und die Früchte des Feldes im Mittelpunkt, aber auch das tägliche Brot und alles, was Menschen zum Leben brauchen. Als Zeichen dafür werden Altäre mit den Früchten des Feldes geschmückt.

In den Vereinigten Staaten wird unser Erntedankfest "Thanksgiving" genannt und am vierten Donnerstag im November gefeiert. Der Tag ist staatlicher Feiertag und gilt als das wichtigste Familienfest in den USA, zu dem mit Freunden gemeinsam gespeist wird (fast immer gibt es hier den berühmten Truthahn mit Feldfrüchten).

Sozialstation der Stadt Aßlar

Hauptstraße 8 • 35614 Aßlar



Ambulanter Pflegedienst der Stadt Aßlar mit Tradition seit 1972

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflegerische Versorgung (Körperpflege, Nahrungsaufnahme und Mobilisation)
- Behandlungspflege (Kompressionstherapie, Verbandswechsel, Medikamentengabe/-stellen...)
- Hilfe bei der Haushaltsführung (Reinigung der Wohnung, Einkaufen...)
- Betreuung (Beschäftigung, Spaziergänge, geistige- und motorische Förderung)
- Beratungseinsätze (Sicherstellung der häuslichen Pflege ohne Pflegedienst)
- 24 Stunden Rufbereitschaft (für Patienten die von uns versorgt werden)

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Kontakt: Pflegedienstleiter: Dirk Bode • stellv. Pflegedienstleiterin: Simone Hampl

Tel.: 06441/981177 • E-Mail: info@sozialstation-asslar.de

Bürozeiten: Mo.-Fr. 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr

Ihr Orthopädie-schuhmacher in
Ehringhausen-Kabzenfurt



Fußfit Petry GmbH

— Gesundheit in Bewegung —

Unsere Leistungen für Sie sind vor allem

- Orthopädische Schuhe
- Kompressionsstrümpfe
- Sportversorgungen
- Diabetis- und Rheumaversorgung
- Schutzvorrichtungen
- Fußdruckmessung
- Gang- und Laufanalysen
- Einlagen
- Orthesen und Bandagen
- Reparaturen von Schutz- und Lederwaren
- Haus- und Klinikbesuche

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag

8:00 - 12:30 Uhr und

14:00 - 18:00 Uhr

Freitag

8:00 - 12:30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Fußfit Petry GmbH

Biegen Straße 24

30830 Ehringhausen

Telefon: 06449 - 604978 0

Telefax: 06449 - 604978 1

E-Mail: info@fuessfit-petry.de

Website: www.fuessfit-petry.de



BRILLEN
Kunzig

Oberstr. 8 in Aßlar
Tel. 06441-85201
www.brillen-kunzig.de

Unser Angebot :

Komplettpreise für ...

... individuelle Fern - oder Lesebrillen
für Sie speziell angefertigt in Ihrer Glasstärke *

Fassung incl. Kunststoffgläser ab 45,-- Euro

Fassung incl. Kunststoffgläser
mit Härtung und
Multi-Entspiegelung ab 65,-- Euro

... Computerbrillen

Fassung incl. Kunststoffgläser
Mit Härtung und
Multi-Entspiegelung ab 65,-- Euro

... Sonnenbrillen

In Ihrer Glasstärke*
mit Kunststoffgläsern
in braun, grau oder grün ab 59,-- Euro

* Glasstärke sph. bis 6,0 dpt cyl. bis 2,0 dpt



**Familäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG**
Geschäftsführer: Oliver Vetter
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr



**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams
eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**

Was
Schneider in
das
Buch
nach Maß!

Udo Schneider
Fliesenleger-Meister
Festkörnerstraße 1
35614 Aßlar
Telefon 0 64 41 / 8 85 03
Mobil 01 72 / 6 70 16 95

www.pflegehelden-oberhessen.de



Die herzliche
Alternative zum
Pflegeheim



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen
Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37

pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.

24h-Service · Erfahrung & Kompetenz seit 1994 · www.amb-pflege.de



... denn bei uns steht der
Mensch im Mittelpunkt!

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- moderne Wundversorgung
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Pflegeberatung nach § 37 SGB XI
- Beratung pflegender Angehöriger

Gerne sind wir für Sie in Wetzlar, Aßlar, Gießen, Biebertal, Hohenahr, Bischoffen, Lahnu und Mittenaar unterwegs.

Häusliche
Krankenpflege
Roskosz e. K.
Inhaberin: Christina-Maria Hiller

Forsthausstr. 19 (Eingang Jahnstr.)
35644 Hohenahr-Erda
Tel. Wetzlar/Aßlar: 0 64 41 / 98 19 20
Tel. Hohenahr: 0 64 46 / 920 97
Tel. Gießen: 06 41 / 68 69 28 69



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

DRK-Kreisverband
Wetzlar e. V.



„Es stimmt wirklich. Enkelkinder
sind das Schönste auf der Welt.
Und dass der Hausnotrufknopf
zur Hand ist, macht alles
noch etwas schöner.“

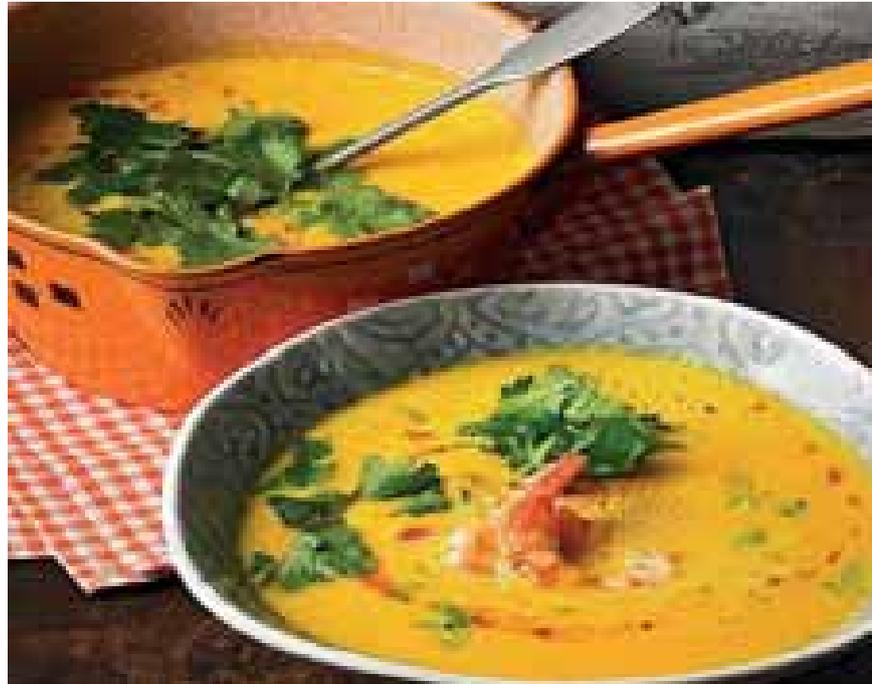
Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar
Tel. 06441 9764-0 · info@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

Kürbissuppe mit Ingwer und Kokosmilch

Zutaten für 4 Portionen

600g Hokkaidokürbis(se), gewogen
400g Möhre(n), geschält gewogen
1 Stück Ingwer, ca. 8 cm lang
1 Zwiebel
1EL Butter
1Liter Gemüsebrühe
350ml Kokosmilch
Salz und Pfeffer
Sojasauce
1 Zitrone, Saft davon
Koriandergrün zum Garnieren



Zubereitung

Kürbis, Möhren, Ingwer und Zwiebel schälen und würfeln, in der Butter andünsten. Mit der Brühe aufgießen und in etwa 15 - 20 Minuten weich kochen. Dann sehr fein pürieren, eventuell durch ein Sieb streichen. Die Kokosmilch unterrühren, mit Salz, Pfeffer, Sojasauce und Zitronensaft abschmecken und noch mal erwärmen. Mit Korianderblättchen garniert servieren.

Eine schnelle, leicht exotische Suppe, schön im Menü. In Thailand isst man Kürbissuppe mit kleinen Garnelen als Einlage.

Ebbes

Wenn ihr mich fragt, was unser Allerweltswort ist, dann sag' ich: „Ebbes“. Das Wort kann man für alles brauchen. Wisst ihr überhaupt, was „ebbes“ ist? Ebbes ist halt ebbes. Und aus Ebbes kann man ebbes machen.

Wenn ein junger Bursche heiraten will, so muss er sich ebbes suchen. Ein Mädchen, das ebbes hat und ebbes kann und ebbes mitbringt. Und hat er ebbes gefunden, dann hat er ebbes. Ebbes fürs Herz und ebbes fürs Gemüt und ebbes fürs ganze Leben. Und dann wird Hochzeit gefeiert. Die darf natürlich ebbes kosten, damit man sieht, dass ebbes daheim ist. Denn ihr wisst ja, da, wo ebbes ist, kommt gewöhnlich noch ebbes dazu.

Dann geht man auf Hochzeitsreise, da sieht man ebbes, da erlebt man ebbes, da kann man sich ebbes kaufen und auch ebbes mit nach Hause bringen. Und die Zeit geht weiter. Man sieht noch ebbes, man erlebt noch ebbes- und auf einmal erwartet man ebbes. Die Nachbarschaft hat natürlich schon lang

ebbes gemerkt und die haben gesagt: „Ich glaube, die haben schon ebbes!“ Na ja, dann kriegen sie wirklich ebbes und dann haben sie halt ebbes.

Wenn das Kind im Bettchen schreit, dann fehlt ihm ebbes. Und wenn es Hunger hat, dann kriegt es ebbes. Und wenn es dann weiter schreit, dann fehlt ihm ebbes anderes. Vielleicht hat es auch nur ebbes gmacht.

Später kommt der Bub in die Schule, damit er ebbes lernt. Und wenn der Lehrer ihn ebbes fragt, und er weiß ebbes nicht, dann kriegt er ebbes auf die Finger oder gar ebbes hintendrauf, obwohl sie so ebbes heute nicht mehr dürfen. Wenn er aus der Schule kommt, dann lernt er ebbes, damit er ebbes wird und ebbes kann und ebbes verdient, damit er, wenn er alt wird, auch ebbes zum Beißen hat. Wisst ihr jetzt, was ebbes ist? Nehmt euer Glas und seid kein Debbes, ein guter Schluck ist auch schon ebbes.

Eingereicht von Lisa Jung



Asslar

Sportzentrum

Stadt Asslar
Mühlgrabenstr. 1
35614 Asslar

Tel. 06441 803-0

Fax: 06441 803-77

Online: www.asslar.de

eMail: info@asslar.de

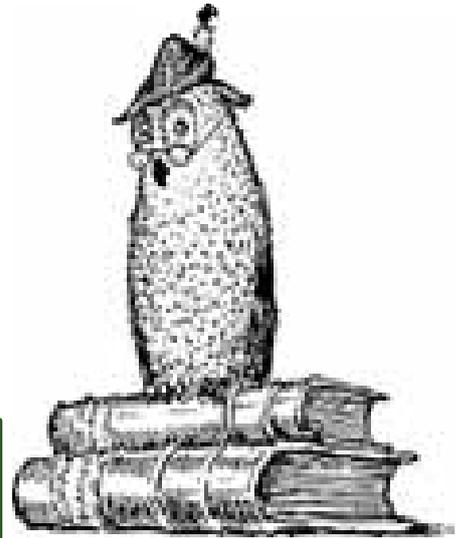


**Spaß, Sport, Gesundheit und Fitness.
Ein Ort -tausend Möglichkeiten!**

Bild: www.fotoatelier-schaaf.de

Kleine Weisheiten ...

Die Gans erwacht´ im fremden Forst,
sie lag in einem Adlerhorst.
Sie sah sich um und sprach betroffen:
"Mein lieber Schwan, war ich besoffen!"



Ein Mann, der die Wahrheit spricht, braucht ein
schnelles Pferd. - Konfuzius -



Lady Astor soll einmal zu Churchill gesagt haben:
"Wenn Sie mein Mann wären, würde ich Ihren Kaffee vergiften!"
Churchill antwortete angeblich:
"Wenn Sie meine Frau wären, würde ich ihn trinken!"

"Der Mensch erfand die Atombombe,
doch keine Maus der Welt würde
eine Mausefalle konstruieren."
- Albert Einstein -

„Es gibt nur eine Sache die größer
ist als die Liebe zur Freiheit: Der
Hass auf die Person, die sie dir
wegnimmt.“
- Che Guevara -

„Manche Männer bemühen sich lebenslang, das Wesen einer Frau zu
verstehen.
Andere befassen sich mit weniger schwierigen Dingen, zum Beispiel der
Relativitätstheorie.“
- Albert Einstein -

„Wenn die Biene einmal von der
Erde verschwindet, hat der
Mensch nur noch vier Jahre zu
leben.
Keine Bienen mehr, keine
Bestäubung mehr, keine Pflanzen
mehr, keine Tiere mehr, kein
Mensch mehr.“
- Albert Einstein -

„Man hört immer von Leuten, die vor
lauter Liebe den Verstand verloren
haben;
aber es gibt auch viele, die vor lauter
Verstand das Herz verloren haben.“
- Jean Paul -

„Wir leben alle unter dem gleichen Himmel, aber wir haben nicht alle den
gleichen Horizont.“ - Konrad Adenauer -



am
Backhausplatz

Immer freitags von 15.30 – 16.30 Uhr

"Fit im Alltag für Senior*innen"

**im KuBa am Backhausplatz,
Obergeschoss altes Backhaus**

**Anmeldung erforderlich unter
Telefon: 06441-209882
(Karsten Müller)**

**Weiterhin bieten viele unserer Vereine
spezielle Programme für Senior*innen.
Diese entnehmen Sie bitte den Vereins-
Internetseiten bzw. den Vereinsnach-
richten in "Aßlar – Die Woche".**

Regelmäßige Veranstaltungen der Sozialverbände VdK:

VdK Ortsverband Aßlar:

Sprechstunde nach tel. Vereinbarung unter
06441-89573 (Herr Valentin-Müller) im Bürger-
büro Dr.-Werner-Best-Haus

Jeden 2. Donnerstag im Monat:

Frauenstammtisch

Ansprechpartnerin: Petra Wagner

Telefon: 06441-85291, mobil: 01778538098

Jeden 3. Freitag im Monat:

19.00 Uhr Männerstammtisch

Ansprechpartner: Heinz Valentin-Müller,

Telefon: 06441-89573, mobil: 016098275447

**Unternehmungen/Termine werden im Amtsblatt
"Aßlar – Die Woche" angezeigt.**

VdK Ortsverband Werdorf:

Am 1. Samstag im Monat:

14.30 Uhr Frauentreff im Restaurant "Zur
Alten Schule" (Mehrzweckhalle Berghausen)

Kontakt:

Bernar Mahmud, Tel.: 01630215680 oder

Ute Brade, Tel.: 06443-810812

**Unternehmungen/Termine werden im Amtsblatt
"Aßlar – Die Woche" angezeigt.**



**KuBa am Backhausplatz
- Erdgeschoss altes Backhaus -**

Immer freitags von 14.00 – 17.00 Uhr

Öffentliches Senior*innen-Cafe

**mit Musik und weiteren Angeboten aus den Bereichen Information,
Bildung und Kultur**

**Wir wollen gemeinsam schöne, unterhaltsame, kreative, interessante
und spannende Nachmittage verbringen.**

Schauen Sie doch mal vorbei, wir freuen uns auf Sie!

**Weitere Angebote im "KuBa" finden Sie auf der Homepage der Stadt
Aßlar unter www.asstar.de**

Wichtige Rufnummern:

Stadtverwaltung Aßlar

Postanschrift:

Mühlgrabenstraße 1, 35614 Aßlar

Telefon: 06441-8030

Telefax: 06441-80328

Email: info@asslar.de

Internet: www.asslar.de

Sprechzeiten der Verwaltung:

Montag 8.00-12.00 Uhr 13.30-16.00 Uhr

Dienstag 7.00-12.00 Uhr 13.30-16.00 Uhr

Mittwoch 8.00-12.00 Uhr

Donnerstag 8.00-12.00 Uhr 13.30-18.00 Uhr

Freitag 8.00-12.00 Uhr

Notrufnummern

Arzt – Notruf 112

Polizei – Notruf 110

Feuerwehr – Notruf 112

Gift – Notruf 030-19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Notdienstzentrale Wetzlar, Forsthausstr. 1e
im Ärztehaus am Klinikum

Mo, Di, Do: 19.00-24.00 Uhr, Mi: 14.00-24.00 Uhr,

Fr. ab 14.00 Uhr, Sa, So, Feiertage: 24 Std. besetzt

Zahnärztlicher Notdienst 01805-607011

Apotheken-Notdienst 0800-2282280

**Rettungsdienst u.
Krankentransport 06441-19222**

Polizeistation Wetzlar 06441-9180

Klinikum Wetzlar, Forsthausstr. 1 06441-791

Krankenhaus Ehringshausen 06443-8280

Telefon-Seelsorge 0800-1110111

Ambul. Hospizdienst Wetzlar 06441-901316

**Sperr-Notruf
(Kreditkarten, EC-Karten ...) 116 116**

Ärzte

Dr. Thomas Boeder u. Dr. Wulf Kaps

Ärzte f. Allgemein- u. Palliativmedizin, Hausärzte
Luisenstr. 16, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-81030

Dr. med. Katharina Brecht

u. Frank Mihm-Speiser

Ärzte f. Allgemeinmedizin, Hausärzte
Herborner Str. 33, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-81011

Michael Ebzeev

u. Oxana Banz-Neverov

Fachärzte f. Allgemeinmedizin

Hermannsteiner Str. 56, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-85566

Dr. Petra Lenzen u. Dr. Anke Brattig

Ärztinnen f. Allgemeinmedizin u. Naturheil-
verfahren

Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)

Tel.: 06443-9955

Alexander Schlee

Arzt f. Allgemeinmedizin

Schulstr. 52, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-98980

Heilpraktiker

Petra Nitschke

Hasselstr. 9, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-390898

Apotheken

Dilltal-Apotheke,

Jürgen Lukassowitz

Schulstr. 52, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-87552

Schönbach-Apotheke,

Margarete Heidl

Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)

Tel.: 06443-82440

Sonnen-Apotheke,

Dr. Mazen Ottalah-Kolac

Hauptstr. 17, 35614 Aßlar

Tel.: 06441-81717

Wichtige Rufnummern:

Zahnärzte

David Blazek

Europastr. 20, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-9748769

Dr. G. Diefenbach u. Jonas Diefenbach

Hauptstr. 18, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-88444

Dr. Andreas Kleinsteuber

Herborner Str. 9, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-8666

Dr. Ulrich Muskat

Schulstr. 52, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-88285

Dr. Marion Reuschling

Am Fischloch 7, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-1580

Antonia Roser

Hauptstr. 49, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-811080

Frank Schäfer u. Partner

Mühlweg 7, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-81008

Kranken- u. Ambulanzfahrten

Lahn-Dill-Ambulanz

Karlstraße 3, 35584 Wetzlar (Naunheim)
Telefon: 06441-5290710
mobil: 0171-5419957

Hospize

Hospiz Haus Emmaus

Charlotte-Bamberg-Straße 14, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441-209260
Telefax: 06441-2092666
Email: info@hospiz-mittelhessen.de

Tageshospiz Lebenszeit

Charlotte-Bamberg-Straße 14, 35578 Wetzlar
Telefon: 06441-209 26-57
Telefax: 06441-209 26-66
Email: tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de
www.hospiz-mittelhessen.de

Sozialstation der Stadt Aßlar

Sozialstation der Stadt Aßlar

Hauptstr. 8 (Altes Rathaus), 35614 Aßlar
Telefon: 06441-981177, Telefax: 06441-981178
Email: info@sozialstation-asslar.de

Senioren-Wohnanlagen

**BMS-Seniorenzentrum
am Backhausplatz**

Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-807010

Dr.-Werner-Best-Haus des Spar- u.
Bauverein Wetzlar-Weilburg e.G.
Oberstr. 10, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-81891

**Seniorenwohnanlage
Zum Schönbachtal**

Bachstr. 75-77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-34040

Senioren-Pflegeheime

BMS GmbH

Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar,
Tel.: 06441-80701-957, info@bms-asslar.de

**Seniorenwohnanlage
Zum Schönbachtal**

Bachstr. 75-77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-34040

Weitere Sozial- u. Pflegedienste

Ambulanter Pflegedienst

Diakoniestation Ehringshausen
Herborner Str. 37, 35630 Ehringshausen
Tel.: 06443-810973

Ambulanter Pflegedienst Schönbachtal GmbH

Bachstr. 77, 35614 Aßlar (Werdorf)
Tel.: 06443-3404147

AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn
mobil: 0175-9447037

BMS Pflege- u. Hilfsdienst GmbH

Bachstr. 41-45, 35614 Aßlar
Tel.: 06441-4428989

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.

Tagespflege Lahnau, Jahnstr. 2, 35633 Lahnau
Tel.: 06441-9026350

Curana Komfort Pflege Zu Hause

Bachstr. 41, 35614 Aßlar, Tel.: 06441-3088025

Häusliche Krankenpflege Roskosz e.K.

Forsthausstr. 19, 35644 Hohenahr (Erda)
Tel.: 06441-981920

Tagespflege Seniorenstube

Ehringshäuser Str. 17,
35630 Ehringshausen (Kölschhausen)
Tel.: 06441-6109883, mobil: 0177-1899301



**Sicherheit für Sie
und Ihre Lieben!**



Der Johanniter- Haus- und Mobilnotruf.

Service Nummer (kostenlos)

0800 - 7237377

#FSJ bei uns:

→ Wir haben noch Plätze
frei - im Hausnotruf
und vielen weiteren
Bereichen!

Klick dich rein:



JOHANNITER

Regionalverband
Mittelhessen

Die Anpassung durch den Hörgeräteakustiker macht ein gutes Hörsystem aus

Heutzutage geht vieles scheinbar einfacher und schneller über das Internet. Auch Hörsysteme werden online angeboten, doch führt der Weg ins Netz hier in eine Sackgasse. Denn: Die technische Hörhilfe wird erst dann zum vollwertigen Hörsystem, wenn Sie vom Hörgeräteakustiker fachmännisch angepasst ist.

Der Weg zum optimalen Hören gliedert sich in fünf Schritte:

1. Audiometrie: Messungen der Hörfähigkeit
2. Persönliches Beratungsgespräch
3. Abformung des Ohres: Um Ihr Hörsystem optimal tragen zu können, brauchen Sie eine individuelle Otoplastik.
4. Computergestützte Anpassung Ihres Hörsystems: Nach Voreinstellung erarbeiten wir mittels realitätsnaher Ton- und Sprachdarbietungen eine optimale Einstellung
5. Aktive Hörsystem-Begleitung: In den meisten Fällen zieht eine Hörsystemversorgung eine kürzere oder längere Gewöhnungsphase nach sich. Wir betreuen Sie in dieser Zeit mit Beratung, Analyse und Nachanpassungen.

Wir begleiten Sie zu besserem Hören!



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157



Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de



Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/



Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

Ihr Hörsystem
ist eine
Maßanfertigung!

heinemann
OPTIK & AKUSTIK

Schön zu sehen. Gut zu hören.